

Bauanleitung Frontstollentruhe



Auf vielfachen Wunsch möchte ich hier eine Bauanleitung einer Frontstollentruhe mit gewölbten Deckel anbieten.

Benötigte Werkzeuge:

- Bleistift
- Meterstab und Metalllineal (wenn vorhanden)
- Tisch und /oder Handkreissäge
- Stichsäge
- Japansäge oder normale Bügel-/Pucksäge
- Stechbeitel in verschiedenen Breiten
- Schraubzwingen in verschiedenen Längen
- Winkel
- Hobel
- Schleifklotz
- Akkubohrer mit verschiedenen Bohrern
- Hammer
- Spritze (zum Füllen der Bohrlöcher für die Holznägel)

Verbrauchsmaterial:

- Holzleim (Wasserfest!!!)
- Schleifpapier 60/100/150
- Lappen und Wasser (zum Leim abwischen)

Materialliste:

Es kommt darauf an, wie groß ihr Eure Truhe bauen wollt!
Hier für eine Truhe 65 cm breit, ca. 45 cm hoch und 36 cm tief:

Frontstollen: 4 Bretter à 40 x 12 cm, Stärke 40 mm
Frontbretter: 4 Bretter à 45 x 15 cm, Stärke 15 mm
Seitenbretter: 4 Bretter à 32 x 15 cm, Stärke 15 mm
Deckelbretter: 3 Bretter à ca. 70 x 12 cm, Stärke 15 mm
Holzleiste: 11 fm. 20 x 5 mm

Für die „Holzscharniere“:

Kantholz: 1,5 fm. 50 x 40 mm
Rundholz: 10 mm Durchmesser 20 cm lang

Holznägel: müssen selbst hergestellt werden!

Hierfür säge ich aus Buchenleisten (40 x 5 mm ca. 90 cm lang, aus dem Baumarkt)

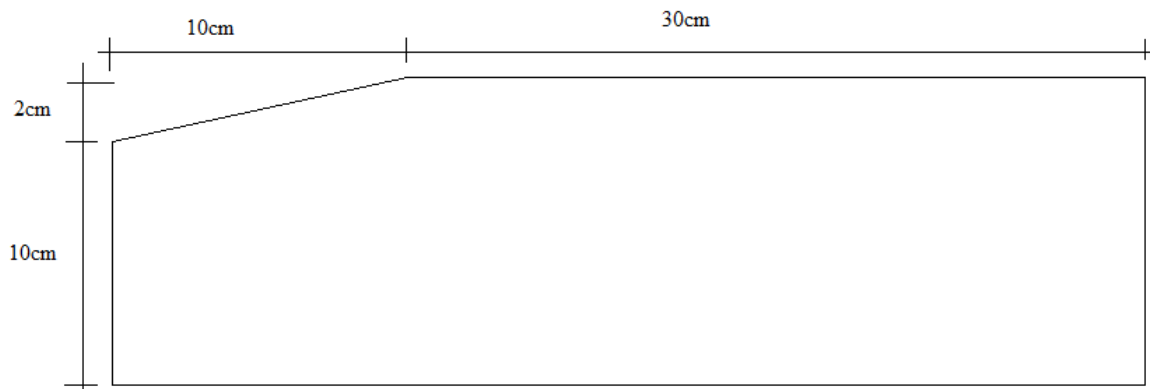
5 mm breite Leisten heraus und länge sie je nach Bedarf ab.

Ist zwar eine mühsame Arbeit, aber es lohnt sich.

Die Maße sind in cm und mm! Bitte beachten und genau lesen!!!

Erster Bauabschnitt: *Frontstollen*

Die vier Frontstollenbretter wie unten zusägen. Wer die Frontstollen unten nicht angeschrägt möchte, überspringt diesen Teil.



Hier zwei der zugesägten Bretter:



Als nächstes werden die Nuten angezeichnet.



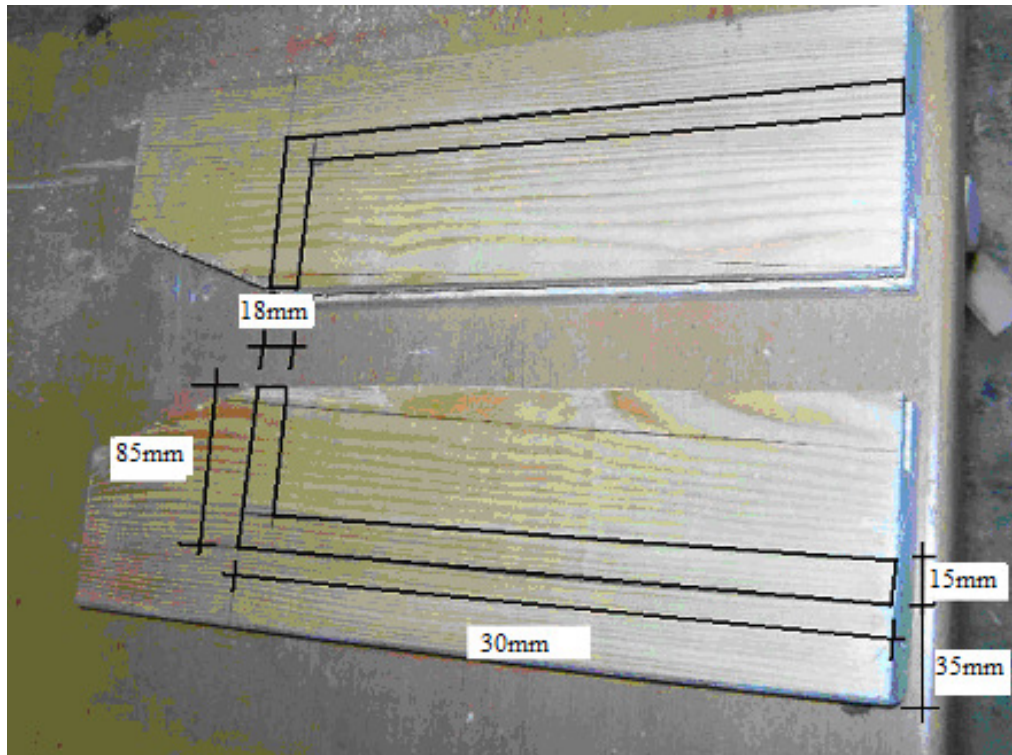
Die Kreissäge auf eine Schnitttiefe von 20 mm einstellen und die Nuten mit der Kreissäge einsägen. *Achtung: nicht in die untere Schräge einsägen!*



Die Nut mit einem Stechbeitel ausstemmen.



Wenn die vier Nuten herausgearbeitet sind, werden als nächstes die Nuten für die Seitenbretter und den Boden angezeichnet.



Die Kreissäge wieder auf eine Schnitttiefe von 20 mm einstellen und die Nuten mit der Kreissäge einsägen. Dann mit dem Stechbeitel ausstemmen.

Die Frontstollen sollten jetzt so aussehen.



Zweiter Bauabschnitt: *Front- und Seitenbretter*

Es müssen immer zwei Front- und Seitenbretter zu einem Brett verleimt werden.



Dazu wird an jedem Brett an der Längsseite eine Nut eingesägt. Diese muss eine Breite von 5 mm haben, damit zur besseren Verbindung eine Leiste mit eingeleimt werden kann.

Der folgende Bauabschnitt erfordert etwas Konzentration, handwerkliches Geschick und Vorsicht.

Auf der Längskante eine Nut mit einer Breite von 5 mm anzeichnen. Die Kreissäge auf eine Schnitttiefe von 10 mm einstellen und die Nut aussägen.

Falls das Sägeblatt der Kreissäge einen Schnitt von weniger als 5 mm sägt, ist ein zweiter Schnitt erforderlich. Dabei bitte darauf achten, dass die Kreissäge nicht verläuft.

Oder ihr schaut, ob ihr eine dünnere Leiste (in der Stärke des Sägeblatts) bekommt.



Nun werden immer zwei Bretter miteinander verleimt.
In die Nuten und auf die zu verbindenden Kanten Leim streichen.
Wie auf dem unteren Bild zu sehen, werden zwei Leistenstücke in eine Nut eingefügt.



Beide Bretter zusammenfügen und mit Schraubzwingen zusammenpressen. Immer Holzleisten zwischen Schraubzwinde und Bretter legen, da die Schraubzwingen sonst Spuren auf dem Holz hinterlassen.

Darauf achten, dass die Bretter sauber aufeinander sitzen. Hervortretenden Holzleim mit einem feuchten Lappen abwischen. Die vier Seitenteile über Nacht trocknen lassen.



Die Seitenteile sollten nun so aussehen:



Die Verbindungsstellen noch verschleifen und der zweite Bauabschnitt ist fertig.

Dritter Bauabschnitt: *Zusammenbau der Truhe*

Die Front- und Seitenteile trocken in die Frontstollen einfügen und prüfen, ob alles zusammenpasst. Dann die Maße für den Boden ausmessen und die Bodenplatte zurechtsägen. Dafür die Leimholzplatte 80 x 40 cm nehmen.

Die Seitenteile mit den Frontstollen verleimen. Diese wieder mit Schraubzwingen zusammenspannen. Den Leim mindestens einen halben Tag trocknen lassen.



An meinen Seitenteilen stehen die Frontstollen oben über. Das sollten nicht sein, nur hab ich meine Truhe höher geplant und mich während des Baus anders entschieden.

Alle Teile nochmals trocken zusammenfügen und prüfen, ob alles noch zusammenpasst. Die Verbindungsstellen und Nuten mit Holzleim bestreichen.

Jetzt können die restlichen Teile zusammengefügt werden.



Seitenteile, Frontbretter und Boden zusammenfügen und mit Schraubzwingen zusammenspannen. Austretenden Leim mit einem feuchten Lappen abwischen. Darauf achten, dass die Truhe in rechten Winkel ist!!!



Die Truhe über Nacht stehen lassen, damit der Holzleim trocknen kann.
Nach dem Entfernen der Schraubzwingen die Kistenoberseite prüfen, ob sie plan ist.
Gegebenen falls plan schleifen oder hobeln.

Die Truhe sollte nun so aussehen:



Zur besseren Verbindung werden an den Verbindungsstellen der Frontbretter noch Holznägel eingeschlagen. Dazu werden mit einem 5 mm Holzbohrer an den Frontstollen Löcher gebohrt, die bis in die eingeneteten Bretter reichen müssen.

In die Löcher wird mit Hilfe der Spritze ein wenig Holzleim eingespritzt. Danach werden die Holznägel eingeschlagen. Versucht es an einem übrigen Stück Holz, da die Verarbeitung von Holznägeln ein wenig Übung erfordert. Es kann immer mal vorkommen, dass das Holz einreißt oder splittert. Vor allem, wenn man nah an der Kante nagelt.

Wer geschmiedete Nägel hat, kann diese ebenso gut verwenden (auch vorbohren!).



Vierter Bauabschnitt: *Gewölbter Deckel mit Holzcharnier*

Als erstes werden die Seitenteile zugesägt. Dafür die Breite der Truhe nachmessen. Die Seitenteile müssen 1,5 cm kürzer sein als die gemessene Breite. Kanthölzer (50 x 30 mm) auf die entsprechende Länge zusägen.

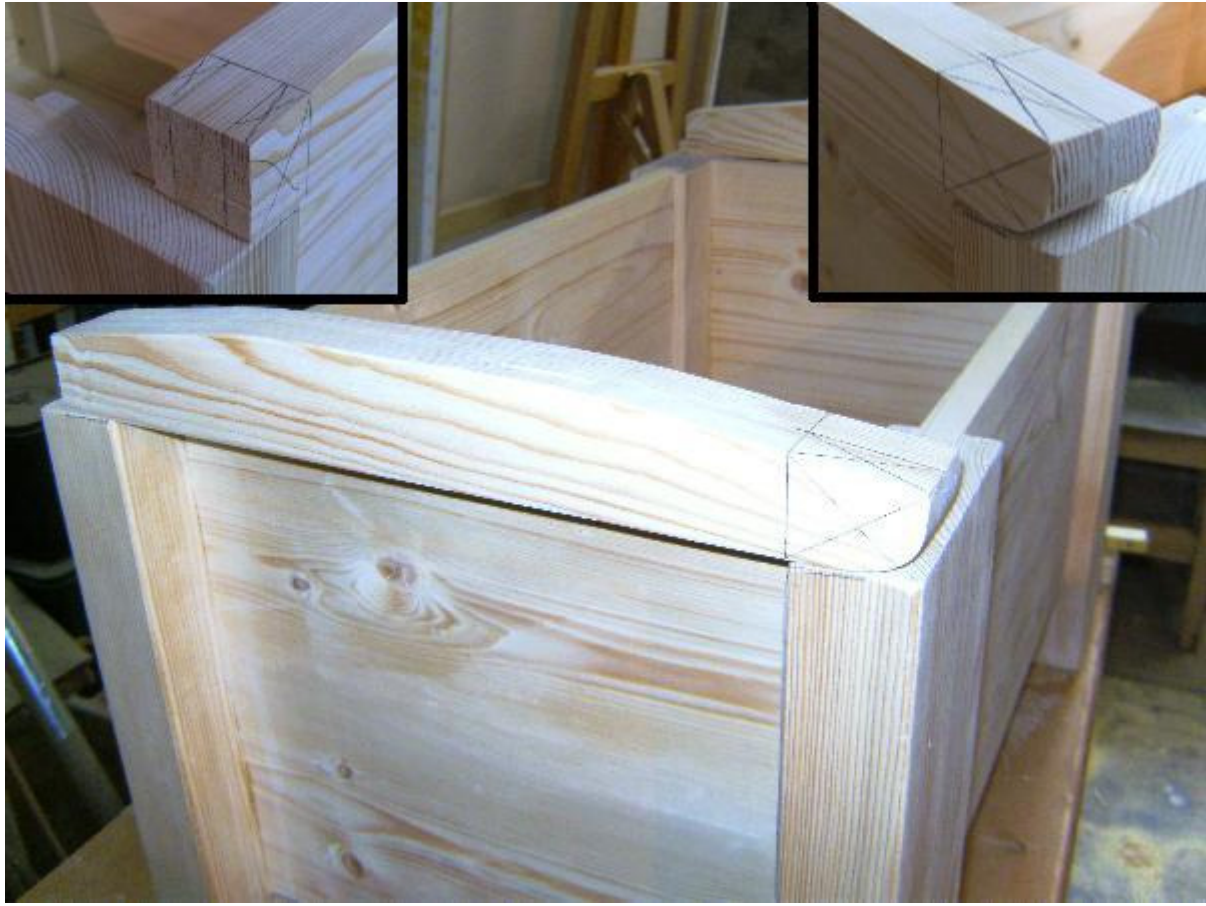


Die obere Wölbung je nach Wunsch anzeichnen und mit der Stichsäge aussägen. Meine Truhe hat eine Scheitelhöhe von 10 mm.

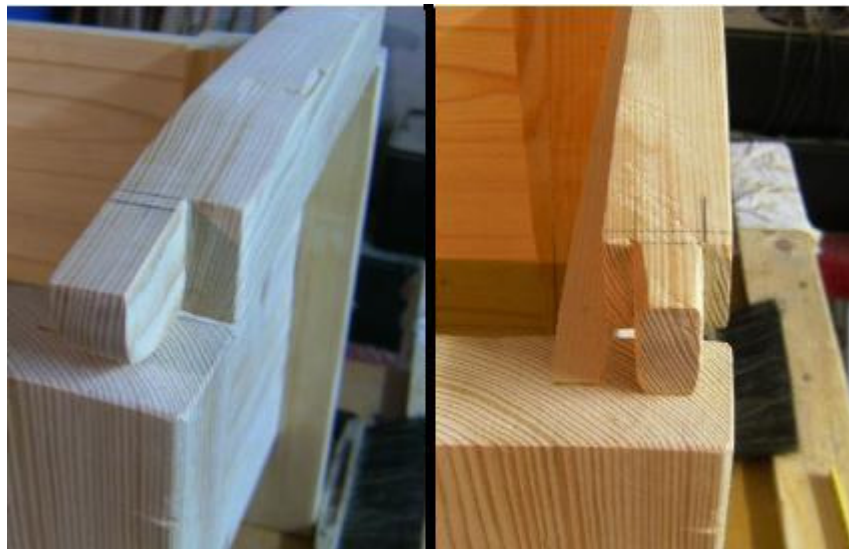
Nun ist wieder sorgfältiges Arbeiten gefragt, damit das Holzcharnier auch sauber sitzt und sich gut bewegen lässt!!!

Diesen Bauabschnitt genau durchlesen und mehrmals durchgehen. Wenn Ihr hier einen Fehler macht, ist die Truhe unter Umständen hinüber.

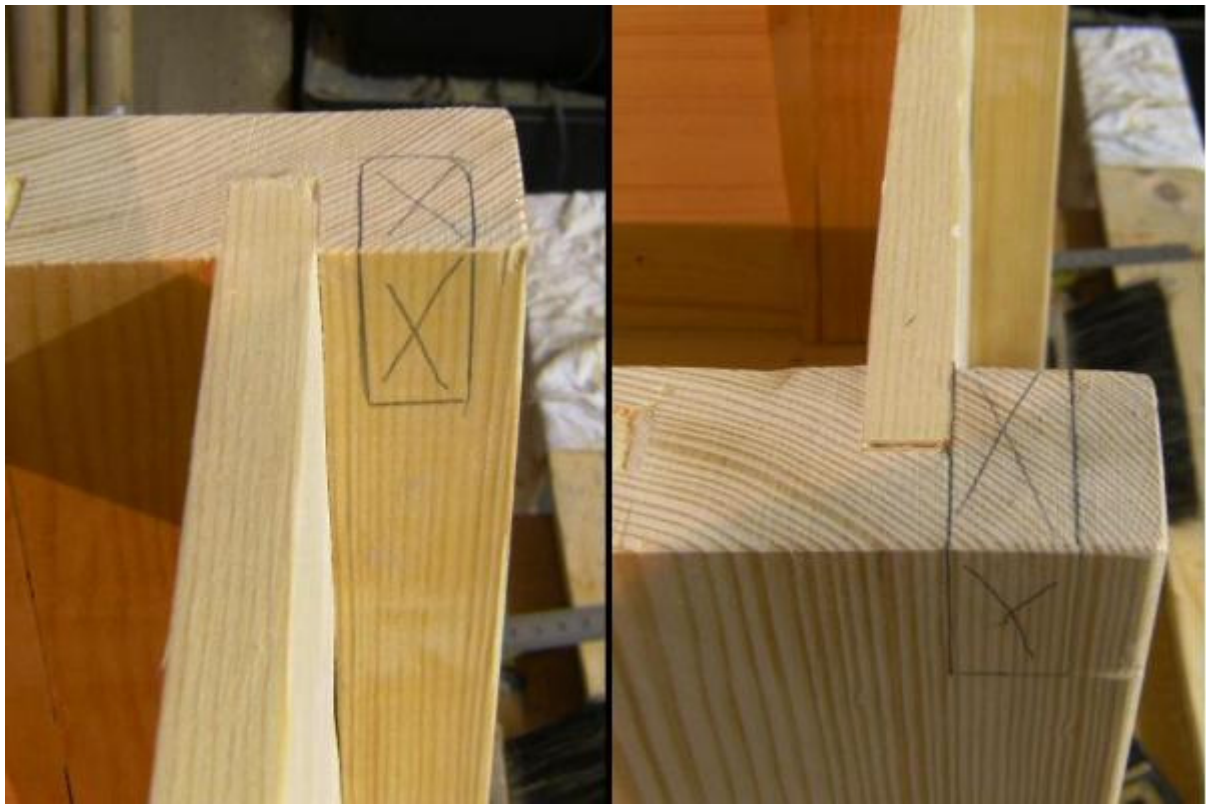
Die Seitenteile müssen, wie auf den nächsten beiden Bildern zu sehen, angezeichnet und zugesägt werden.



Hinten wird ein „Scharnier“ und vorne eine „Nase“ ausgearbeitet.



An der Truhe müssen die Gegenstücke herausgearbeitet werden. Dafür eignet sich eine Japansäge sowie ein scharfer Stechbeitel am besten. Dabei ist darauf zu achten, dass das restliche Holz nicht einreißt. Hier langsam und konzentriert arbeiten!!!



Am Drehpunkt des Scharniers muss noch ein Loch gebohrt werden. Durchmesser 10 mm, Tiefe 100 mm, wie auf dem nächsten Bild zu sehen. Dabei auch langsam und vorsichtig Bohren, damit das „Scharnier nicht einreißt“!!

Vom Rundstab zwei 100 mm lange Stücke (Bolzen) absägen. Seitenteile einlegen und die Bolzen einfügen, aber nicht ganz. Man muss sie später wieder herausziehen können, weil man den Deckel noch öfter nacharbeiten muss.



Nun können die Deckelbretter aufgeleimt werden. Zunächst trocken anpassen und prüfen, ob sich die Truhe öffnen lässt.

Das mittlere Brett wird als erstes aufgeleimt. Falls das Brett schon eine natürliche Wölbung hat, passt es sich den Seitenteilen besser an. Verleimen und verspannen. Ein paar Stunden trocknen lassen.



Das hintere Brett anpassen. Das Brett an der Verbindungsstelle zum mittleren Brett mit dem Hobel abrichten, damit es satt sitzt.

Ebenso an der Rückseite der Truhe anpassen. Hier muss es evtl. gekürzt werden. Trocken anpassen und probieren, ob sich die Truhe öffnen lässt. Gegebenenfalls so lange nacharbeiten, bis das Scharnier sauber läuft. Verleimen und verspannen. Austretenden Leim mit einem feuchten Lappen abwischen. Ein paar Stunden trocknen lassen.



Mit dem vorderen Brett ebenso verfahren.



Nachdem der Deckel getrocknet ist, kann er noch mit Holznägeln verstärkt werden. Diese werden, wie oben schon beschrieben, eingetrieben.



Fünfter Bauabschnitt: *Griffe anbringen und versäubern*

Dafür nehmt ihr den Rest des Kantholzes (50 x 40 mm) und teilt es in zwei Stücke. Die Unterseite des Kantholzes schräg hobeln. An den Stirnseiten abrunden und unterhalb des Scharniers an die Seitenwand leimen. Mit Holznägeln verstärken.



Zum Schluss muss der gewölbte Deckel noch mit dem Hobel bearbeitet werden, damit eine schöne Wölbung entsteht. Wer möchte, kann die Truhe noch abschleifen und alle Kanten brechen.

Mit etwas handwerklichem Geschick sollte eure Truhe nun so aussehen:



Sechster Bauabschnitt: *Verzieren und einlassen*

Wer möchte, kann die Truhe noch verzieren. Ich hab mein Wappen auf den Deckel gemalt.



Zum Schluss solltet ihr die Truhe noch einlassen. Mit Leinöl, Leinölfirnis oder Holzwachs, damit sie vor Witterungseinflüssen geschützt ist.

Viel Spaß beim Nachbauen!

Euer Michael Simon

alias Simon MacLean Laird of Glencairn